

Gedächtnisprotokoll

Mündliche Prüfung zum HPpsych, Kassel, 25.03.2019

Prüfer: Dr. Schimmelpfennig, Amtsarzt

Beisitzerin: Frau Welzbacher, HPin in freier Praxis

Begrüßung

Korrektur der schriftlichen Prüfung

Anmerkung: Ich hatte den Eindruck, dass der Prüfer die amtlichen Fragestellungen durchaus kritisch sah, insbesondere deren Nähe zu den Texten der ICD-10.

Durchfallquote der HPPs in der Schriftlichen ca. 60%, HPs knapp 90% (!)

Prüfer: Wie kommt es dazu, dass Sie Heilpraktiker werden wollen? (Meine Vita ist eher untypisch für die Berufswahl)

Ich: Erläutere meine Motivation mit einigen Fixpunkten. Darunter Seminare im Verfahren Psychosynthese und die Ausbildung Gestalttherapie.

(Diese Vorstellung war eigentlich Messlatte und Kern des folgenden Gesprächs. Mein Tipp: Möglichst authentisch sein. Der Prüfer ist sehr wohlwollend und fair, aber er hat auch wirklich Ahnung und fragt sehr fokussiert. Wenn ich etwas nicht wusste, hab ich es gesagt und sonst nichts.)

P: Was ist der Kern der Psychosynthese?

I: Integration von zerstreuten Teilpersönlichkeiten ins ICH.

P: Was sind die Merkmale der Gestalttherapie?

I: Die lebendige Beziehung zwischen Patient und Therapeut. Wahrnehmung und Bearbeitung dessen, 'was ist'.

P: Eine wichtige Figur der Gestalttherapie, ausgewandert in die USA?

I: Fritz Perls.

P: Was ist das wichtigste Werkzeug der 'Qualitätssicherung' für Therapeuten?

I: Supervision.

P: Welche wesentliche Kränkung hat Freud der Menschheit beschert?

I: (Hä? Drohender Blackout)

P: Na, woran hat die Menschheit vor Freud fest geglaubt?

I: Selbstbestimmung? (Ja, richtig, puh.) Die Triebe ES und die sozialen Normen ÜBER-ICH, in der Mitte das ICH als oft neurotischer Moderator.

(Also, die Kränkung war, dass der Mensch keineswegs selbstbestimmt handelt. Nur um die Art der Fragestellung des Prüfers zu erläutern...)

P: Zwei maßgebliche Männer des 20. Jhds. für die Schizophrenie?

I: Kraepelin, 'Dementia praecox' (nein, der ist aus dem 19. Jhd.!). Also Bleuler mit Grund-/akzessorischen Symptomen und Schneider mit Symptomen 1. und 2. Ranges.

P: Welches sind die Ansätze der korrigierenden und der aufdeckenden Therapieverfahren?

I: VT ist wirksam, schnell, korrigiert die Symptome. TP (Fokus auf humanistische Verfahren) ist ebenso wirksam, dauert lang, vor dem Erfolg kommt oft Leiden, bearbeitet die Ursachen.

P: Systematische Desensibilisierung. vs. Flooding: Vorteile und Nachteile, nehmen Sie Stellung.

I: Systematische D. erzielt schrittweise Erfolge, kann fein abgestuft werden, dauert länger. Flooding (vorher ärztliche Untersuchung!) kann in kurzer Zeit großen Erfolg haben, ist aber sehr belastend für den Patienten. Ich bevorzuge die Systematische D., weil sanfter, schonender.

P: fragt die Beisitzerin, ob sie noch Fragen hat

Ja, sie hat: was ich denn als HPP machen möchte, ich erkläre kurz meine Pläne.

Dann das obligatorische Hinausgehen, den dort wartenden nächsten Prüfling kurz instruieren 😊, wieder hineingebeten werden.

Mein Eindruck: Der Prüfer will wissen, ob man als Therapeut taugt, ob man authentisch ist. Ich habe bei meinen Antworten darauf geachtet (so gut es trotz Aufregung ging), mich nicht aus dem Fenster zu lehnen, sondern nur das zu sagen, was ich gut wusste und dessen ich sicher war.

@ Thomas: Du hast den Stoff für mich gut rübergebracht, insbesondere deine Bilder sitzen gut im Gedächtnis. Danke für dein Engagement.

@ kommende Prüflinge: Bei der Schriftlichen scheint der ICD-Text wichtiger zu werden. Aber es ist gut zu schaffen. Insbesondere die Protokolle der früheren Prüfungen haben mich motiviert. Ich wünsche euch gutes Gelingen, ihr schafft das!

Michael
HPpsych